

(Abgeordneter Fräßdorf.)

(A) lassen, und ich muß anerkennen, daß die Deputation auch diese Frage in einer Weise beraten und erledigt hat, die Angriffe nicht zuläßt. Nach bestimmten Grundsätzen und nach Bedürfnissen, wie sie sich herausstellen, muß ja nun doch einmal verfahren werden, und das muß auch von uns anerkannt werden.

Aber ich glaube, doch noch einige Worte hinzufügen zu sollen. Ich bin mit den Verhältnissen dort auch vertraut. Auch in meiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied der Landesversicherungsanstalt des Königreichs Sachsen, die in jener Gegend die große Heilanstalt Hohwald hat, die in absehbarer Zeit wesentlich vergrößert werden soll, habe ich ein großes Interesse an der Lösung dieser von dem Gemeinderate angeregten Frage. Es unterliegt keinem Zweifel, daß wir es dort mit einer entwicklungsfähigen, mit einer sehr rührigen Bevölkerung zu tun haben, und je mehr wir da entgegenkommen, um so mehr wird die Entwicklung vor sich gehen.

Nun hat die Königliche Staatsregierung die Gemeinde darauf verwiesen, daß ja ein paar Industriegleise vorhanden seien, die zum allgemeinen Güterverkehre verwendet werden könnten. Ich bin nicht unterrichtet, ob das uneingeschränkt oder nur bedingungsweise geschehen kann, und ich hätte darüber gern eine Auskunft, in welcher Weise sich das verwirklichen läßt. Es wäre mir sehr darum zu tun, Auskunft darüber zu erhalten, um gegebenenfalls die Interessenten darauf verweisen und gegebenenfalls auch für die Lungenheilstation Hohwald Nutzen daraus ziehen zu können. Denn immerhin wäre es ganz wesentlich, wenn unter Umgehung des Berges, wo Vorspann notwendig ist, der Güterverkehr sich von Langburkersdorf aus entwickeln könnte. Deshalb möchte ich bitten, mir eine Auskunft darüber zu erteilen, ob die Benutzung der Industriegleise allgemein für volle Wagen zulässig ist, oder unter welchen Umständen das geschehen kann.

Präsident: Der Herr Minister hat das Wort.

Staatsminister v. Sendewitz: Auf die letzte Frage möchte ich die kurze Antwort geben, daß die Zweiggleisbesitzer vertragsmäßig verpflichtet sind, auch dritten Personen den Verkehr auf den Zweiggleisen gegen eine angemessene Vergütung zu gestatten. Diese Vergütung wird, wenn zwischen den Interessenten keine Einigung erzielt wird, durch die Verwaltung festgesetzt. Ich glaube also wohl, daß genügend Garantien dafür gegeben sind, daß tatsächlich jeder Interessent die Gleise unter angemessenen Bedingungen benutzen kann.

Präsident: Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Berichterstatter hat das Schlusswort.

Berichterstatter Abgeordneter Rentsch: Meine Herren! Um gleich auf das zurückzukommen, was der Herr Abgeordnete Fräßdorf angeführt hat, möchte ich bemerken, daß ich schon in meinem Berichte zum Ausdruck gebracht habe, daß die Privatgleisbesitzer verpflichtet sind, wie es soeben auch Se. Excellenz der Herr Finanzminister bestätigt hat, Wagenladungsgüter für Private gegen entsprechende Vergütung mit aufzunehmen.

Dem Herrn Abgeordneten Frenzel möchte ich erwidern, daß für die Deputation kein Grund vorlag, irgendwie die Angaben in dem Schreiben des Königlichen Finanzministeriums vom 4. Februar zu bezweifeln. Wenn nun aber selbst die Mehreinnahmen, die in dem Schreiben genannt werden und von der Regierung als zu erwarten angenommen worden sind, sich verdoppeln oder verdreifachen sollten, auch dann dürfte noch keine irgendwie angemessene Verzinsung dieser Anlage herauszuholen sein. Ich glaube, daß, wenn der Güterverkehr, der jetzt dort in Frage kommt, noch mehr als seither von den bestehenden Privatananschlußgleisen aufgenommen würde, dadurch den Petenten leicht geholfen werden könnte.

Es ist allerdings nur meine private Meinung gewesen, die Petition, wenn irgend möglich, der Regierung zur Kenntnismahme zu überweisen. Aber wenn der Herr Abgeordnete Frenzel meint, daß das vielleicht die Meinung der Finanzdeputation gewesen sei, so möchte ich doch dem entgegenhalten, daß die Deputation, nachdem sie das Schreiben der Regierung zur Kenntnis bekommen hatte, allerdings der Überzeugung war, die Petition auf sich beruhen lassen zu müssen.

Präsident: Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen, die Petition des Gemeinderats zu Langburkersdorf um Errichtung einer Haltestelle für Personen- und Güterverkehr in Langburkersdorf auf sich beruhen zu lassen?
Einstimmig.

Wir kommen zu Punkt 6 der Tagesordnung: **Schlussberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über die Petition des Gemeinderats zu Großschönau und Genossen um Weiterführung der Bertsdorf-Zonsdorfer Schmalspurbahn über Waltersdorf nach Großschönau. (Drucksache Nr. 223.)**

Derselbe Herr Berichterstatter.

Ich eröffne die Debatte und gebe ihm das Wort.

Berichterstatter Abgeordneter Rentsch: Meine Herren! Zum vorliegenden Projekt sind zwei Petitionen